

Herr Richter erinnerte daran, dass man sich in der letzten Sitzung ausgiebig mit dem Thema „Straßenbeleuchtung“ befasst habe.

Im konkreten Fall solle geprüft und, wenn die Leuchten tatsächlich überflüssig sind, auch abgeschaltet werden.

Er bat aber alle, jetzt nicht jede einzelne Laterne, die man abgeschaltet haben möchte, Gegenstand eines Antrags zu machen. Im Zweifelsfall solle man mit der Verwaltung reden.

Dies sei vielleicht als Selbstdisziplinierung nicht verkehrt. Man stimme der Prüfung natürlich zu, und wenn es überflüssig ist, bitte ausschalten.

Herr Puffe teilte mit, dass sich die CDU-Fraktion bei der Abstimmung enthalten würde, weil es dort unterschiedliche Auffassungen gegeben habe.

Herr Willnecker wies darauf hin, dass man schauen müsse, ob die Laternen überhaupt abgeschaltet werden können. Der betreffende Bereich werde von Fußgängern genutzt, die am Niederpleiser Wald spazieren gehen. Das werde sich im Rahmen des Prüfauftrages dann herausstellen.

Frau Bäsch fragte nach dem regulären Prozess. Sie wollte wissen, ob die Laternen regelmäßig überprüft werden. Fraglich sei, ob das nicht ein laufendes Geschäft der Verwaltung ist.

Herr Kallenbach erklärte, dass die Verwaltung grundsätzlich nicht jeden Laternenstandort in Frage stelle, weil die Laternen auf Anträge oder Verfahren hin erst errichtet worden sind.

Es gebe keinen Auftrag, wonach jeder Lampenstandort turnusmäßig zu überprüfen ist, ob er noch rechtmäßig oder sinnvoll ist.

Man müsse prüfen, ob sie abgeschaltet werden dürfen.

Lampen, die dort stehen und nicht leuchten, seien rechtwidrig.

Man spreche also darüber, ob man sie dauerhaft außer Betrieb nehmen will (also zurückbauen) oder ob man eine andere Lösung haben will.